

Anlässlich des Jahres des hl. Josefs, das der Papst am 08.12.2020 ausgerufen hat, laden wir ein, die folgende Novene in den Tagen vor dem Festtag des heiligen Josef, am 19.03., zu beten. Die Novene kann aber auch zu einem anderen Zeitpunkt gebetet werden. Nach jedem Meditationstext kann man das angefügte Gebet sprechen.

Gebet

Sei begrüßt, du Beschützer des Erlösers
und Bräutigam der Jungfrau Maria.
Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut;
auf dich setzte Maria ihr Vertrauen;
bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen.
O heiliger Josef, erweise dich auch uns als Vater,
und führe uns auf unserem Lebensweg.
Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit und Mut,
und beschütze uns vor allem Bösen. Amen.

(Gebet von Papst Franziskus zum Jahr des Heiligen Josef)



Darstellung aus der Weinbergkapelle (Höxter)

1. Mann der Keuschheit (11.03.)

Keuschheit klingt für uns heute eher bieder und altbacken. Von der Herkunft des Wortes her meint es „bewusst“. In der Keuschheit steckt das Wissen, dass man nicht unendlich viele Pfeile hat und dass man die Kräfte des Lebens auf ein bestimmtes Ziel festlegen muss, um sich nicht zu verfehlen und in der Vielheit der Möglichkeiten und Wechsel zu zerfließen. Es beinhaltet eine Entschiedenheit, worin schon das Wort „Scheiden“ steckt. Jede Entscheidung beinhaltet Verzicht.

Der heilige Josef hat seine Kräfte gebündelt auf seine Familie hin. Dabei ist er selbst in den Hintergrund getreten. Er war treu und gerecht. Möge er uns zur Keuschheit helfen, dass wir in Treue zu unseren guten Lebensentscheidungen stehen bei allen Anfechtungen.

2. Ehrenmann (12.03.)

Als der heilige Josef erfuhr, dass Maria schwanger war und er nicht der Vater sein konnte, beschloss er, „sich in aller Stille von ihr zu trennen.“ Er wollte seine Verlobte dabei „nicht bloßstellen“ (Mt 1,19). Sicherlich war er tief enttäuscht, verletzt und verstört. Aber das führte nicht dazu, dass er Maria das Leben zur Hölle machte, sie bestraft und schikaniert sehen wollte. Ein echter Ehrenmann, wer auf Kränkung nicht mit Hass und Schmähung reagiert, der verzeihen kann. „Ehrenmann/Ehrenfrau“ war im Jahr 2018 das Jugendwort des Jahres. Möge der heilige Josef uns beflügeln, dass wir nicht unter unserer Ehre und Würde leben und agieren.

3. Mann der Träume (13.03.)

Zwei Träume haben dem Leben des heiligen Josef eine Wende gegeben. Der Erste führte dazu, dass er Maria nicht verließ, sondern bei ihr blieb. Der Zweite gab ihm den wichtigen Hinweis zur lebensrettenden Flucht nach Ägypten. In unseren Träumen kann sich etwas zeigen, was im Alltag niedergehalten wird. Es können unsere Sehnsüchte und auch Gottes Stimme zum Ausdruck kommen. Haben Sie auch Träume? Hatten Sie mal Träume? Haben diese etwas verändert?

Heiliger Josef, hilf uns dabei, dass wir erkennen, wohin Gott uns in unseren Träumen führen will.

4. Mann der Arbeit (14.03.)

Der heilige Josef war Zimmermann. Er hat täglich gearbeitet. Mit seiner Hände Kraft und mit seines Kopfes Kreativität hat er den Lebensunterhalt für seine Familie verdient. Arbeit ist idealerweise jedoch mehr als Broterwerb. In ihr können wir an der Gestaltung dieser Welt mitwirken, unsere Fähigkeiten und Talente entwickeln und entfalten, über uns hinauswachsen. Sie kann zur Hingabe führen.

Heiliger Josef, steh allen bei, die momentan ohne Arbeit sind und sich deswegen unnützlich vorkommen. Hilfen, die nicht gerne ihre Arbeit verrichten und erleuchte alle, die nicht recht wissen, wo ihr Platz im Leben ist.

5. Mann der Zurückhaltung (15.03.)

Interessanterweise ist uns kein einziges Wort des Josef überliefert. Er führt eher eine Schattenexistenz im Hintergrund – ein stiller Fels in der Brandung. Er spielt sich nicht auf, nimmt sich nicht wichtig und dient diskret Maria und Jesus. Durch seine Zurückhaltung können sie zum Zuge kommen. Irgendwann verschwindet er. Es findet sich dazu keine Notiz im Evangelium. Wie viele diskrete, demütige Diener kennen wir in unseren Familien, Gemeinden, Arbeitsstellen ... Sie machen nicht groß Aufhebens um ihre Person und ihre Leistung, sie brauchen keine Bühne und Applaus. Sie erfüllen still und unaufgeregt ihre Pflicht. Kein Verein, keine Familie, keine Organisation könnten ohne solche Säulen bestehen.

Möge der heilige Josef uns die diskreten Diener im Reich Gottes besser sehen lernen und uns helfen, dass auch wir einfach die Dinge tun, die anliegen.

6. Mann des Hörens (16.03.)

Wer ständig redet, hört wenig. Der heilige Josef konnte die Stille gut aushalten. Sie hat ihm ermöglicht, dass er auch die wortlosen Gesten und Gebärden seiner Familie erkannt hat. Er ließ so Platz zum Zuhören und zum Hören auf Gottes Wort. Nur durch die Stille können wir erkennen, was Gott von uns möchte. Es war Josefs tiefster Wunsch, auf Gottes Willen zu hören. „Selbstverwirklichung“ war für ihn ein Fremdwort. Dennoch und deswegen ist er durch die Stille und das Hören zu sich selbst gekommen.

Heiliger Josef, hilf uns, dass wir Mut zur Stille lassen und uns nicht ständig ablenken.

7. Beschützer (17.03.)

Der heilige Josef hat seiner Familie Geborgenheit und Schutz geboten. Er hat dafür gesorgt, dass Jesus trotz aller Bedrohung überleben und in Nazareth aufwachsen konnte. Er hat Maria und Jesus die nötigen Freiheiten gelassen, die es in jeder Familie braucht und die Ausdruck der Liebe sind. Zwischen den Polen Freiheit und Schutz entwickelt sich nicht nur das kindliche Leben.

Heiliger Josef, lege ein gutes Wort für uns alle bei Gott ein. Möge wir den anvertrauten Menschen so viel Schutz wie nötig und so viel Freiheit wie möglich gewähren.

8. Vater (18.03.)

Ein Kind zeugen geht schnell und ist leicht. Einem Kind Vater und Mutter sein und es großziehen, ist eine echte Herausforderung und ist langwierig. Der heilige Josef war nicht der Erzeuger und auch nicht der eigentliche Vater Jesu. Das verdeutlichte Jesus immer wieder. Vor allem zeigt sich das im Satz des Zwölfjährigen im Tempel: „Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört.“ (Lk 2,49) Dennoch war Josef ihm wie ein Vater, nicht in Konkurrenz zum himmlischen Vater, sondern in Zusammenarbeit. Er hat Jesus manches beigebracht, für seinen Lebensunterhalt gesorgt, war für ihn da, wenn er ihn brauchte und hat ihm geholfen, dass er der sein konnte, der er war. Er war nicht überflüssig, wenn auch Jesus einmal ausruft: „Auch sollt ihr niemanden auf Erden euren Vater nennen; denn nur einer ist euer Vater, der im Himmel.“ (Mt 22,9)

Heiliger Josef, hilf den Vätern und Vaterfiguren dieser Tage, dass sie ihren Kinder beim und ins Leben helfen. Stehe all denen bei, die ohne irdischen Vater großwerden.

9. Mann der Gerechtigkeit (19.03.)

Der heilige Josef wurde als „gerecht“ bezeichnet. Das war eine hohe Auszeichnung, mehr wert als alle Bundesverdienstkreuze und päpstliche Auszeichnungen. Er war so, wie Gott es wollte. Er erfüllte die Gebote Gottes und tat einfach seine Pflicht. Jüngere Menschen werfen der älteren Generation manchmal ausgesprochen oder unausgesprochen vor, dass sie zu wenig hinterfragt hätten oder in Frage stellen würden. Muss man der gleichen Generation nicht zugute halten, dass sie häufig einfach ihre Pflicht getan haben ohne zu murren und sich zu beschweren?

Heiliger Josef, hilf auch uns, dass wir über uns hinauswachsen, gerechte und barmherzige Menschen werden.